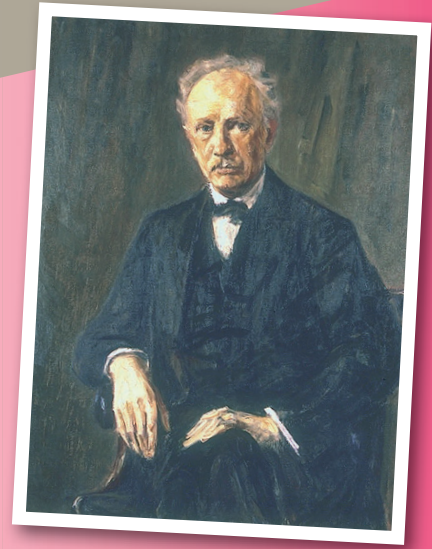


DOWNLOAD



Katharina Löwenthal



Richard Strauss

**Motivierendes Material für den
Musikunterricht an Realschulen**

**9.–10.
Klasse**

Persen Verlag



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

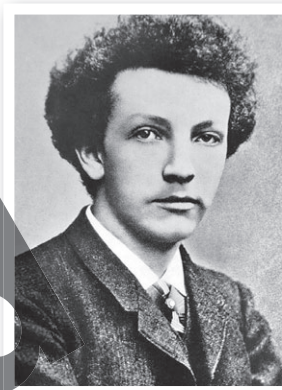
Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download
zur Ansicht

AB 1: Leben und Werk (1)



Der Komponist Richard Strauss wurde am 11. Juni 1864 in München geboren. Dort war sein Vater, Franz Strauss, zunächst erster Hornist am Hoforchester und später Professor an der Musikakademie. Strauss' Mutter Josephine Pschorr war die Tochter des reichen Münchner Bierbrauers Joseph Pschorr. Geprägt durch die Musikalität seines Elternhauses und begünstigt durch die finanzielle Unabhängigkeit seines wohlhabenden Hintergrunds, begann Richard Strauss bereits mit sechs Jahren zu komponieren. Nachdem er sich zunächst an der Universität München für Philosophie und Kunstgeschichte eingeschrieben hatte, brach er sein Studium ab, um sich ganz auf sein künstlerisches Schaffen zu konzentrieren. So veröffentlichte er 1883 erste Werke und unternahm eine Künstlerreise nach Dresden und Berlin. Während seiner Reise lernte er seinen späteren Mentor Hans von Bülow kennen, der als Dirigent und Leiter der Hofkapelle in Meiningen arbeitete und Strauss 1885 an den Meininger Hof holte. Als von Bülow kurze Zeit später die Stadt verließ, wurde Strauss sein Nachfolger. Hatte Strauss bis dahin im Stil der Klassiker, Robert Schumanns oder Johannes Brahms' komponiert, wandte er sich nun der Musik Richard Wagners zu und begann die für ihn charakteristischen Tondichtungen¹ zu schreiben, wie zum Beispiel *Don Juan* (1888/89) oder *Tod und Verklärung* (1888-1890), in denen er schließlich seinen eigenen Stil fand.



Der junge Richard Strauss

Als er von 1886 bis 1889 als dritter Kapellmeister an der Hofoper und dem Hof- und Nationaltheater in München arbeitete, begann er mit der Arbeit an seiner ersten Oper *Guntram*. Außerdem lernte er die Opernsängerin Pauline de Ahna, die Tochter des musikliebenden bayerischen Generals de Ahna, kennen, die bei ihm Gesangsunterricht nahm. Auch Johannes Brahms und Gustav Mahler gehörten inzwischen zu seinem Bekanntenkreis. Nachdem er 1889 in Bayreuth als musikalischer Assistent bei den Wagner-Festspielen tätig gewesen war, nahm er im September desselben Jahres eine Stellung als zweiter Kapellmeister am Hoftheater in Weimar an. Hier setzte er sich weiter für die Aufführung von Wagners Werken ein und leitete schließlich 1894 die Uraufführung seiner Oper *Guntram*. In demselben Jahr heiratete er Pauline de Ahna. Das Paar bekam einen gemeinsamen Sohn.

Nach wiederholter Tätigkeit in Bayreuth und München leitete er schließlich seit Februar 1894 die Berliner Philharmoniker. Strauss war nun in ganz Europa bekannt und als Dirigent und Komponist gefragt. Auf dem Höhepunkt seines Erfolges ging er 1898 als erster königlich preußischer Hofkapellmeister ganz nach Berlin. Während seiner Berliner Zeit bis 1918 komponierte er weitere Werke und unternahm viele Reisen. In Paris lernte er Hugo von Hofmannsthal kennen, der mehrere Libretti² für ihn schrieb, wie zum Beispiel zu der Oper *Der Rosenkavalier*. 1908 zog der Komponist in sein neu gebautes Haus in Garmisch und leitete seit 1919 zusammen mit dem Dirigenten Franz Schalk die Wiener Hofoper. Ab 1910 gab es erste sogenannte Strauss-Wochen in München, Dresden und Wien. Auch Auszeichnungen erhielt Strauss bereits zu Lebzeiten: So wurde er zum Ehrenbürger der Städte München, Dresden und Garmisch ernannt, war Ehrenmitglied in renommierten Orchestern und erhielt die Ehrendoktorwürde der Universitäten Oxford und Heidelberg sowie den Bayrischen Maximiliansorden.³ Er gehörte zu den Initiatoren der ersten Salzburger Festspiele 1920, setzte sich jedoch ab 1924 als Operndirektor zur Ruhe, widmete sich fortan nur noch seinen Kompositionen und arbeitete international als Dirigent. Seine letzten Jahre waren geprägt von Krankheiten und Kuraufenthalten. Er starb am 8. September 1949 in Garmisch.



Strauss' Landhaus in Garmisch

¹ Als Tondichtung bezeichnet man ein längeres musikalisches Musikstück, das ein außermusikalisches Thema, wie z. B. Sagengestalten, Landschaften oder literarische Stoffe, mit musikalischen Mitteln beschreibt und von einem Orchester gespielt wird. Da sie auf diese Weise einem sogenannten „Programm“ aus einem außermusikalischen Bereich folgt, zählt man sie zur Programmmusik, die in der romantischen Musik des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle spielt.

² Als Libretto wird der Text einer Oper in Buchform bezeichnet.

³ Der Maximiliansorden ist bis heute die höchste Auszeichnung des Freistaates Bayern für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft.



- 1 Lies den Text genau durch und schlage dir unbekannte Wörter nach. Nimm dazu ein Lexikon oder das Internet zu Hilfe.
- 2 Welches sind deiner Meinung nach die wichtigsten Stationen im Leben von Richard Strauss? Recherchiere dazu auch im Internet und trage die Ereignisse mit dazugehöriger Jahreszahl in den tabellarischen Lebenslauf des Komponisten ein.



Lebenslauf *Richard Strauss*

geboren am _____ in _____

gestorben am _____ in _____

Wichtige Stationen im Leben des Komponisten:

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

Richard Strauss schuf 250 musikalische Werke, davon u. a 53 Orchesterkompositionen, 7 Konzerte, 21 Sonaten, 55 Werke zur Kammermusik, 5 Suiten, 9 Tänze, 294 Vokalstücke, 2 geistliche Werke und 39 Bühnenwerke. Zu den Bühnenwerken gehören auch seine Opern, mit denen Strauss international bekannt wurde. Bis heute sind fast alle von ihnen Aufführungs-Erfolge geblieben.

- 3 Bildet Gruppen, entscheidet euch für zwei der Opern Strauss' und recherchiert: Welche Geschichte wird erzählt? Haltet eure Ergebnisse in Stichworten fest und tragt sie der Klasse in einem Kurzvortrag vor. Informationen zu den Opern findet ihr in einem Opernführer oder im Internet (z. B. <http://www.opera-guide.ch/> oder <http://gutenberg.spiegel.de/>).
- 4 Schreibt eine Inhaltsangabe zu den Handlungsverläufen der von euch gewählten Opern und fertigt mit der Klasse ein Plakat an, auf dem ihr die Inhaltsangaben mit dem Titel der Oper und ihrem Entstehungsjahr festhaltet.



Das Plakat zur Oper Salome

Die Opern Richard Strauss'

- 1894: Guntram
- 1901: Feuersnot
- 1905: Salome
- 1909: Elektra
- 1911: Der Rosenkavalier
- 1912: Ariadne auf Naxos (2. Fassung 1916)
- 1919: Die Frau ohne Schatten
- 1924: Intermezzo
- 1928: Die ägyptische Helena
- 1933: Arabella
- 1935: Die schweigsame Frau
- 1938: Friedenstag
- 1938: Daphne
- 1940: Die Liebe der Danae (Uraufführung erst 1952)
- 1942: Capriccio

AB 3: Werkbeispiel 1 – Also sprach Zarathustra



Strauss gilt als Meister der Oper und des Kunstliedes, jedoch auch der Tondichtungen. Eine der bekanntesten symphonischen Dichtungen stellt sein Werk „Also sprach Zarathustra“ dar. Diese geht zurück auf das philosophisch-dichterische Werk von Friedrich Nietzsche zurück, das von 1883 bis 1885 in vier Teilen erschien. Besonders der Einleitungsteil, der „Sonnenaufgang“, ist berühmt geworden.

- 1 Suche dir einen Partner. Überlegt gemeinsam, was ihr mit dem Stichwort „Sonnenaufgang“ verbindet und fertigt dazu ein Cluster an. Überlegt dann, wie ihr einen Sonnenaufgang musikalisch gestalten würdet.

- 2 Hört euch nun die Einleitung des Werkes auf You Tube (<http://www.youtube.com/watch?v=Szdziv4tl9o>) an. Wie stellt Strauss den Sonnenaufgang dar? Vergleicht mit eurer eigenen musikalischen Umsetzung – welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede findet ihr? Wie würdet ihr den musikalischen Stil von Richard Strauss beschreiben?

- 3 Der Textabschnitt, den Strauss musikalisch durch den „Sonnenaufgang“ umgesetzt hat, stammt aus dem 1. Kapitel „Zarathustras Vorrede“ von Nietzsche. Informiert euch unter <http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/Za-I> über den Inhalt des Abschnitts. Worum geht es in dem Text? Hat Strauss den Inhalt eurer Meinung nach passend umgesetzt? Begründet.

- 4 Die einleitenden Takte von Strauss' Werk „Also sprach Zarathustra“ wurden weltberühmt, weil sie für einen Film von Stanley Kubrick adaptiert wurden. Recherchiere, um welchen Film und um welche Szene es sich handelt. Überlege, warum gerade diese Musik für die Szene ausgewählt wurde. Kennst du weitere Adaptionen?

Für Spezialisten

Wer mehr hören möchte, kann sich das Gesamtwerk unter http://www.youtube.com/watch?v=6RdZ7rO_cr0 anhören!



Das Cover der Erstausgabe von Nietzsches Zarathustra



Eines der bekanntesten Werke Richard Strauss' ist die Oper „Der Rosenkavalier“. Die Uraufführung des Werkes fand am 26. Januar 1911 in der Dresdner Semperoper statt. Der Dirigent Ernst von Schuch, ein enger Kollege und Freund Strauss', leitete das Orchester. Das Libretto schrieb der Dichter Hugo von Hofmannsthal.

- 1 **Recherchiere den Handlungsverlauf. Worum geht es in dem Bühnenstück? Fertige eine Tabelle an und notiere in Stichworten den Handlungsverlauf für jeden der drei Akte. Notiere anschließend die wichtigsten Personen.**

1. Akt	2. Akt	3. Akt
...

Der Libretto-Text von Hofmannsthal gehört heute zur Weltliteratur. Bei einem Libretto kommt das sonst sehr selten vor. Die Oper selbst war ein überwältigender Erfolg. Sie wurde bis heute so häufig aufgeführt wie Opern von Wagner, Verdi und Mozart und gehört zum Repertoirestück vieler Opernhäuser.

Für Besucher des Stücks wurden damals sogar Sonderzüge von Berlin nach Dresden eingerichtet. Die Tabakindustrie erfand eigens eine neue Zigarettenmarke mit dem Namen „Rosenkavalier“. Der Walzer „Ohne mich“ wurde besonders von jungen Leuten auf der Straße gesungen – vergleichbar mit einem neuen Hit heutzutage.

- 2 **Höre dir den Walzer „Ohne mich“ (<http://www.youtube.com/watch?v=X13LmPw3Ae4> oder <http://www.youtube.com/watch?v=qhe8gZtRAIA>) an. Wie wirkt die Musik auf dich? Beschreibe deine Eindrücke.**

Hatte Strauss besonders in seiner vorangegangenen tiefgründigen Oper „Elektra“, die Mord und Rache zum Thema hatte, mit Dissonanzen bis an die Grenze der Harmonik experimentiert, schuf er mit dem „Rosenkavalier“ nun eine leichte Oper im Stil der Opera buffa⁴ ähnlich wie Mozart und vollzog so eine Wende in seinem musikalischen Schaffen. Um den üppigen Klang des Stücks zu erschaffen, ist ein Orchester von etwa 100 Musikern notwendig.

Das Erfolgsgeheimnis des Stücks lag nicht nur in seinen nostalgischen Melodien zu einer Zeit, in der das moderne Industriezeitalter am Vorabend des 1. Weltkrieg längst angebrochen war, sondern auch an der Figurengestaltung von Hofmannsthal. Der Dichter schuf lebendige, menschnahe Figuren, die nicht nur typenhafte Träger von Gesangsstimmen waren. Außerdem ließ Hofmannsthal das Stück im fiktiven Wien um 1740 spielen und erfand eine eigene Sprache, die dem Wiener Dialekt sehr ähnlich war.

- 3 **Überlege, warum menschnah gestaltete Figuren ein Stück beim Publikum beliebt machen können. Erläutere die Hauptthemen der Handlung. Inwiefern tragen auch sie zur Publikumswirkung bei?**
- 4 **Die Oper gilt als ein konservatives, moralisches Stück. Was wollte sie deiner Meinung nach kritisieren?**
- 5 **Die Musik Richard Strauss' wird zur Musikepoche der Romantik gezählt. Informiere dich über diese Epoche und notiere eine Definition.**
- 6 **Suche dir einen Partner. Hört euch gemeinsam Auszüge der Oper unter dem Link <http://www.youtube.com/watch?v=sD1-LVF3db4> an. Sucht Belegstellen, notiert diese und erklärt, inwieweit ihr in ihnen Kriterien romantischer Musik wiederfindet.**

⁴ komische italienische Oper



Neben seinem musikalischen Erfolg war Richard Strauss auch kulturpolitisch tätig, indem er sich dafür einsetzte, dass die Entlohnung von Künstlern soweit angehoben werden sollte, dass diese von ihrer Arbeit leben konnten. Damit sah Strauss das Komponieren als bürgerlichen Beruf an und löste ihn von der bisherigen gesellschaftlichen Rollenvorstellung vom armen Künstler. Das war für seine Zeit ungewöhnlich und stieß auf Kritik. Trotzdem setzte Strauss sich durch. Er gehörte schließlich zu den Gründern und Vorsitzenden der *Genossenschaft Deutscher Tonsetzer*. Sie wurde am 14. Januar 1903 ins Leben gerufen. Aus ihr ging am 1. Juli desselben Jahres die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht (AFMA) hervor. Sie war eine Vorläufergesellschaft der heutigen GEMA⁵. Damit setzte sich Strauss maßgeblich für neue urheberrechtliche Bestimmungen und den kontrollierten Umgang mit Nutzungsrechten im Sinne der Künstler ein.



Strauss mit seiner Familie
1904

Kritik an Richard Strauss wird jedoch laut, wenn es um seine widersprüchliche Rolle während des Nationalsozialismus geht. So wird ihm vorgeworfen, sich zumindest unpolitisch und kritiklos verhalten zu haben. Gründe für seine Zurückhaltung waren möglicherweise sein hohes Alter und die jüdische Abstammung seiner Schwiegertochter und damit auch seiner Enkelkinder, weswegen die Familie Drohungen und Benachteiligungen in Garmisch ausgesetzt gewesen war. Nach der Machtübernahme durch Hitler 1933 versuchten die Nationalsozialisten, Strauss für ihre Zwecke zu nutzen. Am 15. November wurde Strauss zum Präsidenten der Reichsmusikkammer ernannt. Der Streit Richard Strauss' mit dem Schriftsteller Thomas Mann, der Richard Wagner, musikalische Ikone der Nationalsozialisten, in einem Essay anlässlich des 50. Todestages Wagners verunglimpft haben sollte, führte dazu, dass Mann Deutschland verlassen musste. Nach dem Tod Hindenburgs 1934 unterzeichnete Strauss außerdem mit anderen Künstlern den *Aufruf der Kulturschaffenden zur Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs*. Durch diese Volksabstimmung wurde das Amt des Reichskanzlers und des Reichspräsidenten zusammengelegt. Damit erhielt Hitler als Führer und Reichskanzler die unumschränkte Macht. Auch die Eröffnungsmusik der Olympischen Spiele 1936 wurde von Strauss komponiert.

Als er jedoch den jüdischen Schriftsteller Stefan Zweig das Libretto seiner Oper *Die schweigsame Frau* schreiben ließ und mit ihm zusammenarbeitete, ließen die Nationalsozialisten Strauss fallen. Hitler blieb der Aufführung aus Protest fern und Strauss musste sein Amt als Präsident der Reichsmusikkammer niederlegen. Aus dem Briefwechsel mit Zweig während des Eklats geht hervor, dass Strauss sich wohl für den Künstler Zweig einsetzte, jedoch nicht gegen das Regime kämpfte. Doch obwohl er von Reichpropagandaminister Goebbels als politisch unzuverlässig angesehen wurde, wurde Strauss vom nationalsozialistischen Regime künstlerisch hoch geschätzt. Nach 1945 galt Strauss durch seine Präsidentschaft in der Reichsmusikkammer nach dem Entnazifizierungsgesetz als Hauptschuldiger, wurde jedoch 1948 freigesprochen.



Der Schriftsteller
Stefan Zweig

- 1 Lies den Text genau durch. Notiere Begriffe, die du nicht verstehst, und schlage sie in einem Lexikon oder im Internet nach.
- 2 Erkläre, wie Strauss versucht hat, die gesellschaftliche Stellung der Künstler zu seiner Zeit zu verbessern.
- 3 Erläutere das Verhältnis zwischen Richard Strauss und dem nationalsozialistischen Regime.
- 4 Welcher Kritik war er durch sein Verhalten ausgesetzt? Überlege, welche Gründe sein Verhalten beeinflusst haben können.

⁵ Die Abkürzung GEMA steht für *Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte*. Sie ist staatlich anerkannt und vertritt die Urheber- und Nutzungsrechte von ca. 65 000 Kunstschaftern in Deutschland und im Ausland.



AB 3:

- 2 Darstellung des Sonnenaufgangs durch Strauss: dynamische Steigerung, Orchester antwortet auf das Trompetensignal zu Beginn jeder Sequenz, Überleitung jeweils durch die Pauke, Lautstärke steigt sich von Sequenz zu Sequenz, am Schluss spielt das gesamte Orchester, Orgel klingt nach
Musikalischer Stil von Strauss: ausdrucksstark, Klangmalerei, harmonisch an den Grenzen der Tonalität, rhythmisch komplex, dramatisch, gefühlvoll
- 3 In dem Textabschnitt geht es darum, dass Zarathustra nach 10 Jahren Einsamkeit die Berge, in die er sich zurückgezogen hatte, verlässt, um wieder zu den Menschen, zu ihren Schwächen und zu ihrer Normalität zurückzukehren. Es handelt sich also um einen Neuanfang, der mit der Metapher des Sonnenaufgangs motivisch dargestellt und verstärkt wird. Zarathustra wird im übertragenen Sinne wiedergeboren.
- 4 Es handelt sich um den Film „2001 – Odyssee im Weltraum“ aus dem Jahr 1968. Die Einleitung aus Strauss' Werk wird für die Eröffnungs- und die Schluss-Sequenz des Films verwendet, die die Themen Sonnenaufgang, Tod und Wiedergeburt behandeln. Adaptiert wurde das Musikstück außerdem für die Filme *WALL-E*, *Die Simpsons*, *Charlie und die Schokoladenfabrik*, *Zoolander* u. a. Weiterhin wurde es von Elvis Presley und Deep Purple verwendet. Bekannt wurde es insbesondere durch den Werbespot der Biermarke *Warsteiner*.

AB 4:

- 3 Eine lebendige, menschennahe Figurenzeichnung trägt dazu bei, dass sich die Zuschauer mit den dargestellten Personen identifizieren können. Sie nehmen Anteil an der Handlung und am Bühnengeschehen und verinnerlichen auf diese Weise auch die Musik.
- 4 Die Handlung umfasst typische, komische Themen der *Opera buffa* bzw. der Komödie wie Verwechslung, Verkleidung und Intrige, darüber hinaus wertbezogene Themen wie Ehebruch, Betrug und den Glauben an die wahre Liebe. Gerade diese übergeordneten Themen des menschlichen und gesellschaftlichen Miteinanders, denen die Zuschauer auch im Alltag begegnen, führen zur Identifikation und zum Interesse an dem Bühnenstück.
- 5 Mögliche Antworten: Kritik am Ehebruch, Aufdeckung der Verkommenheit des (alternden) Lüstlings und Ehebrechers, Kritik an den gesellschaftlichen Zuständen der aristokratischen Gesellschaft Österreich-Ungarns u. Ä.

AB 5:

- 2 Entlohnung von Künstlern sollte soweit angehoben werden, dass diese von ihrer Arbeit leben konnten; Komponieren sollte als bürgerlicher Beruf begriffen werden; Loslösung von der bisherigen gesellschaftlichen Rollenvorstellung des armen Künstlers; Gründung der *Genossenschaft Deutscher Tonsetzer*, Gründung der *Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht* (AFMA), einer Vorläufergesellschaft der heutigen GEMA; Einsatz für die Umsetzung neuer urheberrechtlicher Bestimmungen und den kontrollierten Umgang mit Nutzungsrechten im Sinne der Künstler
- 3 Nach der Machtübernahme durch Hitler 1933 versuchten die Nationalsozialisten, Strauss für ihre Zwecke zu nutzen. Am 15. November wurde Strauss zum Präsidenten der Reichsmusikkammer ernannt. Der Streit Richard Strauss' mit dem Schriftsteller Thomas Mann, der Richard Wagner, musikalische Ikone der Nationalsozialisten, in einem Essay anlässlich des 50. Todestages Wagners verunglimpft haben sollte, führte dazu, dass Mann Deutschland verlassen musste. Nach dem Tod Hindenburgs 1934 unterzeichnete Strauss außerdem mit anderen Künstlern den *Aufruf der Kulturschaffenden zur Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs*. Durch diese Volksabstimmung wurde das Amt des Reichskanzlers mit dem des Reichspräsidenten zusammengelegt. Damit erhielt Hitler als Führer und Reichskanzler die unumschränkte Macht. Auch die Eröffnungsmusik der Olympischen Spiele 1936 wurde von Strauss komponiert.
Als er jedoch den jüdischen Schriftsteller Stefan Zweig das Libretto seiner Oper *Die schweigsame Frau* schreiben ließ und mit ihm zusammenarbeitete, ließen die Nationalsozialisten Strauss fallen. Hitler blieb der Aufführung aus Protest fern und Strauss musste sein Amt als Präsident der Reichsmusikkammer niederlegen. Aus dem Briefwechsel mit Zweig während des Eklats geht hervor, dass Strauss sich wohl für den Künstler Zweig einsetzte, jedoch nicht gegen das Regime kämpfte. Doch obwohl er von Reichpropagandaminister Goebbels als politisch unzuverlässig angesehen wurde, wurde Strauss vom nationalsozialistischen Regime künstlerisch hoch geschätzt.
- 4 Kritik an Richard Strauss wird laut, wenn es um seine widersprüchliche Rolle während des Nationalsozialismus geht. So wird ihm vorgeworfen, sich zumindest unpolitisch und kritiklos verhalten zu haben. Gründe für seine Zurückhaltung waren möglicherweise sein hohes Alter und die jüdische Abstammung seiner Schwiegertochter und damit auch seiner Enkelkinder, weswegen die Familie Drohungen und Benachteiligungen in Garmisch ausgesetzt gewesen war. Nach 1945 galt Strauss durch seine Präsidentschaft in der Reichsmusikkammer nach dem Entnazifizierungsgesetz als Hauptschuldiger, wurde jedoch 1948 freigesprochen.



Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Bildquellen:

- Cover/ Kopfzeile: Porträt Richard Strauss (Künstler: Max Liebermann, Alte Nationalgalerie), gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Max_Liebermann_Bildnis_Richard_Strauss.jpg
- Seite 1: Der junge Richard Strauss © Josef Lehmkuhl, gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e1/Der_junge_Richard_Strauss.JPG/589px-Der_junge_Richard_Strauss.JPG
Strauss' Landhaus in Garmisch © Josef Lehmkuhl, gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Strauss_Haus_Garmisch.JPG
- Seite 2: Richard Strauss, 1922 (Fotograf Ferdinand Schmutzer, Bildarchiv Austria), gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ferdinand_Schmutzer_-_Richard_Strauss,_1922.jpg?uselang=de
Poster Salome (Künstler: Max Tielke), gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/41/Max_Tielke_-_Poster_of_opera_salome-richard-strauss.jpg?uselang=de
- Seite 3: Cover der ersten Ausgabe von „Also sprach Zarathustra“, gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Also_sprach_Zarathustra.GIF
- Seite 4: Erndt Edler Schuch dirigiert den Rosenkavalier von Richard Strauss, 1912 (Künstler: Robert Sterl, Alte Nationalgalerie), gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Robert_Sterl_Schuch_dirigiert_Rosenkavalier.jpg
- Seite 5: Strauss und seine Familie, 1904 (Fotografen: Albert Zander, Siegmund Labisch), gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Richard_Strauss_u_Familie_%28BerlLeben_1904-12_AZander%26SLabisch%29.jpg&filetimestamp
Foto Stefan Zweig, ca. 1912, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stefan_Zweig2.png?uselang=de, gemeinfrei verfügbar unter Wikimedia Commons. URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stefan_Zweig2.png?uselang=de

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 300243

www.persen.de